

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-03-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. März 1958

Sehr verehrte Frau Ufer, -

Ihr so freundlicher Brief hat mich nicht nur pünktlich zu Hause angetroffen - nein, ich liege überdies schon seit beinahe sechs Wochen mit einem kompliziert gebrochenen Fuss in Gips, muss von meinen Verpflichtungen viele vernachlässigen und bin daher umso eher imstande, doch einigermaßen Schritt zu halten mit der laufenden Korrespondenz.

Das Antwortschreiben des S. Fischer Verlages (gezeichnet "Eva Gans"!) ist pudelnärrisch. Wenn Frau Gans so gar nichts über mich wusste - sie hätte eine übergeordnete Stelle im Verlage zu Rate ziehen sollen, ehe sie erwiderte. Auch die Vermutung der Genannten, der Ullstein-Bilderdienst möchte sich in der Lage sehen, Ihnen ein vernünftiges Bild von mir zu schicken, ist abwegig. Photographien von mir sind rar bei den "Bilderdiensten" und Redaktionen aller Länder, in denen ich je gelebt und gearbeitet, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich die betreffenden Stellen nicht mit Bildmaterial versehe. Anbei, immerhin, eine, für mein Gefühl, geglückte und jedenfalls ernsthafte Aufnahme, die, ohne dass ich dies wusste, während der Dreharbeiten zum "Krull"-Film im vorigen Jahr entstand.

Was nun die Publikationen betrifft, nach denen Sie bei Fischer fragten, so sind sie freilich leider grossenteils ausschliesslich auf Englisch geschrieben und selbst in den englischen oder amerikanischen Ausgaben kaum mehr erhältlich. Ein wenig besser doch - wenn auch keineswegs gut - steht es um meine Kinderbücher, die, sechs an der Zahl beim Franz Schneider Verlag, München, im Lauf der letzten Jahre erschienen. Obwohl die Büchlein sich trefflich verkauften, hat der Verlag sie mühslich "ausgehen" lassen, mit der Begründung, der deutsche Buchhandeltwünsche neue und immer neue Bücher und weigere sich nicht-mehr-ganz-so-Neue mit dem nötigen Nachdruck anzupreisen und zu verkaufen. Während aber sämtliche sechs "Titel" beim Verlag "vergriffen" sind, dürfte es verschiedene Buchhandlungen geben, in denen die eine oder andere meiner Geschichten noch vorrätig ist. Die Bände ~~Thannheissentei~~ Christoph fliegt nach Amerika" (zuerst erschienen, Weihnachten 1932), "Unser Zauberonkel Muck"; des weiteren gibt es eine zusammenhängende Serie von fünf schmalen Büchern, deren kindliche "Helden" dem Knabenchor angehören, den ich "Die Zugvögel" nenne.

Ogleich durchwegs für Kinder geschrieben (für solche zwischen neun und vierzehn) sollten die Werklein auch dem Erwachsenen nicht missfallen. Wie es denn überhaupt für eines der Kriterien des halbwegs gelungenen Jugendbuches halte,

dass es auf allen Alterstufen geniessbar sei.

Aber den kleinen Aufsatz (klein und kurz müsste er sein, sonst hätte er keine Hoffnung!), "Allein mit einer Stimme" sollten Sie vielleicht doch schreiben. Die "Buddenbrooks"-Platte hat, da sie in Musikalienhandlungen nicht erhältlich ist und in der Hauptsache für die Mitglieder des Bertelsmannschen Plattenrings hergestellt wurde, in der Öffentlichkeit keinerlei Echo erregt. Und während ich die Schwächen der Aufnahme sehr wohl kenne, meine ich, einiges Gute sei gleichfalls daran; überdies würde der Leser eines Aufsätzchen, wie des von Ihnen flüchtig erwogenen, auf diesem Wege wenigstens erfahren, dass die Platte vorhanden ist. Ich könnte mir denken, dass die Frankfurter Rundschau oder auch die Stuttgarter Zeitung (an deren Besitzer und Chefredakteur, Dr. Josef Eberle, Sie sich wenden müssten, ohne jedoch auf mich und meinen Rat Bezug zu nehmen!), und - beinahe sicher - die Rhein-Neckar-Zeitung (Feuilleton-Redakteur Dr. Emil Belzner) so etwas brächten.

Was für ein langer Brief - und so viel Zeit belässt im Grunde der Gipsverband mir nicht.

Seien Sie also in einiger Eile nochmals herzlichst bedankt und nehmen Sie die besten Wünsche Ih

Ihrer:

